

dem verfas-  
- 18. Febr.  
ng des un-  
anton Frei-  
1020, 1423,  
6129, 6450

thätigfolgende  
Mißhelligkei-  
apst bald be-  
nicht Klusio-  
ihre Finanz-  
gelöst, es ist  
echt genügend  
ten mit der  
eräumt sein.  
definitiv ver-  
Norddeutsch-  
des Kriegs,  
bung seines  
rigkeiten. —

Der Kaiser  
en entgegen.  
der Zukunft  
gewahrt, von  
en Anstren-  
offspatriotis-  
ar vom Mon-  
ist auf Mitt-  
sei hervor-  
neueren Da-  
en Regierung  
tern, welches  
die über Can-  
diese Ange-  
gen zwischen  
anden habe.  
heit für die  
hen Gouver-  
schlossen, aber  
stellt.  
er Präsident,  
taaten hätten  
auf folgenden  
einen Staat  
erkannt, die  
t allgemeiner  
Staaten für  
m Werth von  
nische Consul  
sei, bestätigt  
sei von den

r 8  
n-Verwaltung  
ngen.  
er Cours:  
5 fl. 45 fr.  
er Cours:  
5 fl. 32  
9 fl. 55  
9 fl. 13  
9 fl. 26  
r. 1867.  
verwaltung.

seinem Wunsche  
in aber Verste-  
Die Red.

Das Calwer Wochen-  
blattscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonne-  
mentspreis halbjährl.  
1 fl., durch die Post be-  
zogen im Bezirk 1 fl.  
8 kr., sonst in ganz  
Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abenni-  
man bei der Redaction  
anwärts bei den Vo-  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt. —  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
über deren Raum.

Nro. 23.

Samstag, den 23. Februar.

1867.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsbehörden.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 15. d. M. mit Rücksicht darauf, daß der Aschermittwoch auf den 6. März fällt, und von der Absicht geleitet, daß Höchst-Ihr Geburtsfest von Protestanten und Katholiken gleichzeitig gefeiert werde, zu bestimmen gnädigst geruht, es solle in diesem Jahre sowohl die kirchliche als die bürgerliche Feier dieses Festes in sämtlichen Gemeinden des Landes auf den darauffolgenden **Donnerstag**, den 7. März, verlegt werden. In Folge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 16. d. M. wird dieß hiemit bekannt gemacht. Den 21. Februar 1867. K. Oberamt. E h y m.

**Gebäudeverkauf auf den Abbruch.**  
Die staats-eigentümlichen Sägmühle-  
gebäulichkeiten auf dem Lehmannshof an  
der Eyach, Gemeindebezirks Wildbad, wer-  
den am

Dienstag, den 26. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich  
auf den Abbruch verkauft.

- Die Gebäude sind folgende:
- 1) das zweistöckige Oekonomiegebäude mit der Sägerwohnung, 60' lang, 41' breit;
  - 2) das zweistöckige Sägmühlegebäude, 62' lang, 30' breit, mit dem darin befindlichen laufenden Werk;
  - 3) der Dachstuhl des 34' langen, 21' breiten Kellerhäuschens;
  - 4) das Wasch- und Backhäuschen, 22' lang, 16' breit.

Sämmtliche Gebäude sind mit Ziegeln gedeckt und in der Hauptsache noch in gutem baulichem Stand. Das Sägmühlegebäude und das zur Wiederversetzung noch geeignete laufende Werk werden je besonders verkauft.

Neuenbürg, 14. Februar 1867.  
K. Kameralamt.

**Liebelsberg.**  
**Fahrniß-Verkauf.**  
Aus der Gantmasse des Jakob Pau-  
us, Bauers von Liebelsberg, kommt am  
Dienstag, den 26. d. M.,  
Morgens 9 Uhr,  
folgende Fahrniß zum Verkauf:

- Weißkleider, Schreinwerk, Faß- und  
Bandgeschirr und gemeiner Hausrath;  
ferner: circa 50 Centner Heu und  
Dehnd, 60 Fintelgarben, 100 Ha-  
bergarben, 38 Roggenarben und 60  
Bund Stroh.

Den 15. Februar 1867.  
K. Amtsnotariat Teinach.  
Rafzger.

Calw.  
**Der Walkmühlweg**  
ist wegen einer vorzunehmenden Reparatur

bis auf Weiteres gesperrt. Für fremde  
Fuhrwerke ist er überhaupt immer gesperrt,  
und nur hiesigen Einwohnern ist die Be-  
nützung desselben gestattet.

Am 22. Februar 1867.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Neubulach.  
**Schafwaide-Verpachtung.**



Am Donners-  
tag, den 28. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
wird die hiesige  
Schafwaide auf 1  
oder 3 Jahre ver-  
pachtet.

Den 19. Februar 1867.  
Stadtschultheißenamt.  
Hermann.

2)2.  
Simmozheim.  
**Holz-Verkauf.**



Es werden am  
Dienstag, den 26  
Februar d. J.,  
im Gerechtigkeits-  
wald  
270 Stück Klog-  
und Langholz  
mit 11,034 Cubikfuß, worunter  
auch 60er und 2 Eichen sich be-  
finden,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Insgesamt schöne Qualität, dabei auch  
ein großer Theil Rothforchen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr  
bei der Pflanzschule im Schlag.  
Ferner werden am

Mittwoch den 27. Februar,  
in dem Gemeinewald Eulert in der Nähe  
der Simmozheim-Calwer Poststraße  
129 Stück Lang- und Klogholz vom 70er  
abwärts, 3531 Cubikfuß, insgesamt  
schöne Qualität,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr  
bei der Pflanzschule im Schlag.  
Der Gemeinderath.

## Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-  
meinde verkauft  
Montag, den  
25. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Wirthshaus zur  
Krone dahier  
210 Stämme schon gebauene Forchen,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Hoffstett, 20. Februar 1867.  
Anwalt Wurster.

## Breitenberg.



**Stangen- und Holz-Verkauf.**  
Am Mittwoch,  
den 27. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,  
werden  
circa 150 Hopsen-  
stangen von 25'  
aufwärts,  
circa 100 Gerüststangen von 45' auf-  
wärts, und  
circa 13 Klasten Durchforstungsholz  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ge-  
bracht.  
Zusammenkunft auf dem Rathhaus.  
Schultheiß Schuler.

## Anheramtliche Gegenstände.



**Dankagung.**  
Für die viele Liebe und Theil-  
nahme, die meinem lieben Bru-  
der Carl während seines Kranken-  
lagers zu Theil wurde, sowie für  
die zahlreiche Leichenbegleitung zu  
seiner letzten Ruhestätte, namentlich auch  
den Herren Ehrenträgern, sage ich meinen  
wärmsten Dank.  
Heinrich Schnauffer.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über badt Laugenbrekeln  
2)2.  
Bäder Badenheimer





\*\*\*\*\*  
 Sonntag, den 24. Februar,  
**Concert-Remion**  
 von der Jägermusik von Hohen-  
 asperg im Thudium'schen Saale,  
 wozu freundlichst eingeladen wird.  
 Entrée 12 fr.  
 \*\*\*\*\*

**Arbeiterbildungs-Verein**

nächsten Montag.  
**Tagesordnung:**  
 1) Besprechung über Errichtung einer  
 Krankenkasse.  
 2) Besprechung der Adresse an den Kö-  
 nig, betreffend das Gesetz vom Juli  
 1849.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet dringend  
 ein der Vorstand.

\*\*\*\*\*  
**Rekrutenversammlung.**  
 \*\*\*\*\*

Morgenden Sonntag, Abends  
 7 Uhr, versammeln sich sämtliche  
 hiesige Rekruten bei Georg Pfrom-  
 mer im Biergäßle.  
 Mehrere Rekruten.  
 \*\*\*\*\*

Calw.  
**Uracher Bleiche.**

Für die längst bekannte Bleiche in Urach  
 besorge ich auch heuer wieder rohe Lein-  
 wand, Faden und Garn, und empfehle mich  
 zu recht vielen Aufträgen bestens.  
 Bleicherlohn 3 fr. für die Elle Tuch,  
 20 fr. für ein Pfund Garn und Faden.  
 Calw, im Februar 1867.  
 Ferdinand Kaiser.

Zur Uebernahme von Tuch, Faden und  
 Garn für die allgemein als vorzüglich an-  
 erkannte

**Blaubeurer Bleiche**

empfehle ich mich um so mehr mit Ver-  
 trauen, da namentlich auf die Erhaltung  
 der Waare besonders gesehen wird.  
 2)1. Kaufmann Reuscher.

Groß-Sachsenheim.  
 Lieferung von forchenen Brunnen-  
 teucheln.

Zu Herstellung einer Wasserleitung auf  
 dem Egartenhof sind  
 circa 430 Fuß Leuchel  
 erforderlich. Diefelben sollen eine Länge  
 von 14-16' haben, müssen mindestens aus  
 6" rothem Kernholz bestehen und gepugt  
 und gebohrt innerhalb 3 Wochen abgelie-  
 fert sein.

Lieferungslustige hätten ihre Offerte dem  
 Unterzeichneten frankirt zuzusenden, worin  
 der Preis pro laufenden Fuß frei Station  
 Groß-Sachsenheim oder frei Egartenhof aus-  
 gedrückt sein sollte.  
 2)1. Geßwein, Werkstr.

**Bürger-Gesellschaft.  
 Masken-Ball**

Samstag, den 23. Februar,  
 Anfang präcis 7 Uhr.



Das Programm, sowie die Bestimmungen hinsichtlich der  
 Beteiligung und des Einführens werden den Mitgliedern  
 mit der Einladung zugesandt.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß sowohl Mitglieder als auch Eingeführte — Herren und Damen — sich mit Eintrittskarten zu versehen haben.  
 Der Ausschuss.

**Das NACH-Comité.**



Das NACH-Comité hat sich zu bilden und wird die  
 Besorgung der Masken-Bälle übernehmen.  
 Die Mitglieder der Bürger-Gesellschaft werden  
 ersucht, sich dem NACH-Comité anzuschließen.  
 Die Mitglieder des NACH-Comité werden  
 ersucht, sich der Bürger-Gesellschaft anzuschließen.  
 Die Mitglieder beider Comités werden  
 ersucht, sich zu unterstützen.

**Volksversammlung in Gchingen**

**Volksversammlung in Gchingen**

zur Besprechung der Adresse an den König nächsten Sonntag, den 24. dieß, Nach-  
 mittags 2 Uhr, im Adler.  
 Zu zahlreichem Besuch auch von den umliegenden Orten ladet ein  
**die Volkspartei in Calw.**

Calw.  
**Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.**

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1866 einer abermaligen beträchtlichen Erwei-  
 terung ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt. Durch einen reichlichen Zugang an neuen  
 Versicherungen (2175 Personen mit 4,813,100 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865  
 größer war als in irgend einer der früheren Perioden, ist  
 die Zahl der Versicherten auf 29,560 Pers.,  
 die Versicherungssumme auf 53,000,000 Thlr.,  
 der Bankfonds auf 13,950,000 Thlr.,

gestiegen.  
 Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von nahe an 2,500,000 Thlr  
 gestattete die Zahlung von 1,310,000 Thlr. für 782 gestorbene Versicherte und läßt  
 nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit  
 Aussicht auf abermalige gute Dividende für die Versicherten übrig.

In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über  
**Zwei und eine halbe Million Thaler**  
 vorhandener reiner Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre  
 1867 und 1868 eine Dividende von je 36 Prozent und für 1869 eine solche von 39  
 Prozent ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein  
**Emil Georgii in Calw.**  
**Jakob Haist in Freudenstadt.**  
**Apotheker C. Deffinger in Nagold.**

**Dienst.** Gesucht wird ein sau-  
 beres Mädchen von circa  
 15-16 Jahren zur Besorgung des einzigen  
 Kindes einer Beamtenfamilie. Näheres im  
 Jägerhaus in Gchingen.

Weiß die Stadt.  
 Einen schönen 15 Wochen alten Verk-  
 hirer schwarzen  
**Gber**  
 von vorzüglicher Race hat billig zu verlan-  
 gen Louis Gaudy.

Gchingen.  
**2000 fl. Güterzieler**

mit 5 Prozent verzinslich und durch Un-  
 terspfand und Bürgschaft gesichert, sucht zu  
 verkaufen Schultheiß F. Sieglcr.

Neue ein- und zweischläfrige  
**Betten**

sind zu den äußerst billigsten Preisen zu  
 haben bei  
 Schneider Deyle  
 in der Mehrgergasse.



### Calw. Verpachtung der Wiesen des Waldecker Hof.

Am Montag, den 25. Februar,  
Nachmittags 2 Uhr,  
verpachten wir unsere Wiesen auf dem  
Waldecker Hof in Theilen von 1/2 bis 1  
Morgen.

Zusammenkunft am Waldecker Hof.  
J. F. Staelin & Söhne.

### Calw. Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein La-  
ger in **Fensterglas, Glasziegeln,  
Fensterbeschlägen**, in Leinöl ab-  
geriebene **weiße und gelbe Far-  
ben, Gold- und Nußbaumma-  
serleisten, Ovalrahmen**, eine große  
Auswahl selbstverfertigter **Spiegel  
in Gold- und Nußbaumrahmen,  
Spiegelgläser** in jeder Größe und  
Stärke zu den billigsten Preisen, in ge-  
fälliger Erinnerung zu bringen.

Bestellungen in gewölbtem **Fen-  
sterglas** besorge ich zu den Fabrik-  
preisen.

**C. Ganzmüller,**  
31. Glasler, beim Rathhaus.

### Gartensamen

in allen hier gangbaren Sorten, ebenso  
Weiß Rüb-Samen und ächten Oberndorfer  
Runkel Rüb- (Angers-) Samen empfiehlt  
in bekannter zuverlässiger Qualität, für kom-  
mende Saatzeit wieder bestens

2)2. Kürschner Deutsche.

### Verkauf.

Wegen Mangel an Raum verkauft der  
Unterzeichnete

Samstag Mittag um 1 Uhr:

- 1 Kleiderkasten
  - 1 Bettlade mit Strohsack,
  - 1 Tisch,
  - 1 Mehltruhe, sowie  
allgemeinen Hausrath.
- und ladet Liebhaber hiezu ein.  
Gemeinderathsdienere Biegler.

### Allen Zahnweh- Leidenden

empfehle ein untrüglich probates geprüf-  
tes Universalmittel, welches durch seine überra-  
schende Wirkung den heftigsten Schmerz in  
wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu  
12 Kr. die Expedition d. Bl.

### Empfehlung.

Neben meinem Lager in **Hohlglas,  
Porzellan, Steingut, Steingeschirr,  
Eisen, Messing** und lackirten Blech-  
waaren, **Lampen** und einzelnen Lam-  
pentheilen, **Spiegeln, Tabak und  
Cigarren, Seif, Pfropfen, Speze-  
reiwaaren** zc. empfehle ich nun auch:

### Fensterglas

in den gangbarsten Sorten,  
und **Glasziegel**

billigt zu gereizter Abnahme.  
**Gewölbtes Spiegelglas und  
Fensterglas** nach besonderem Maas be-  
sorge ich billigt und schnell.

**Gliser und Flaschen** werden  
auf Verlangen gezeichnet.

J. F. Desterlen.

### Ein kleines Logis

wird von einer kleinen Familie (ohne Kin-  
der) zu miethen gesucht; Näheres bei der  
Exped. d. Bl.

Breitenberg

### Heu- und Dehm-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,

kommen  
circa 100 Centner Heu und Dehm  
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wo-  
zu Liebhaber einladet

Im Auftrag:  
Schultheiß Schuler.

Calw.

### Lehrlings-Gesuch.

Einem wohlverwogenen Jungen vom Lande  
nimmt in die Lehre unter annehmbaren  
Bedingungen

3)2. Lorenz Staudenmeyer,  
Cypser.

### Tapeten-Empfehlung.

Meine soeben angekommenen neuesten Tape-  
tenarten zeichnen sich sowohl durch eine sehr  
reiche Auswahl und geschmackvolle Dessins,  
als auch hauptsächlich durch äußerst billige  
Preise aus; ich kann solche deshalb bestens  
empfehlen.

3)1. Christian Bozenhardt.

Einige kupferne

### Waschkessel,

ein kupfernes **Wasserschiff**, und kupferne  
**Kunsthäfen** sind billig zu haben bei  
H. Kirn, Kupferschmied.

### Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Luchmayer **Mör sch:**  
Sonntag Abend 8 Uhr Predigt.  
Montag Abend 8 Uhr Beistunde.



**Japanesisches Zahnpulver**,  
welches das Gebiß von Wein-  
steinreinigt und hohle Zähne  
verhütet, empfiehlt in Dosen  
à 21 Kr. ächt in Calw bei  
Emil Georgii.

### Schnelle Wirkung.

Herr L. Dippold in Potsdam schreibt  
mit Brief vom 28. Dezember 1866 an  
Herrn G. A. W. Mayer in Breslau,  
Erfinder des **weißen Brustsyrups:**  
"Biele Consumenten haben sich lo-  
bend über die schnelle Wirkung Ihres  
weißen Brustsyrups ausgesprochen."

Herr Pastor Frommüller in Gam-  
min bekundet unterm 21. Januar 1866:  
"Dem Kaufmann Herrn Hinz von  
hier bescheinige hiermit auf Verlangen,  
daß der Mayer'sche weiße Brustsyrup  
bei einem meiner Kinder, das an lang-  
wierigem, heftigem Husten litt, sich au-  
ßerordentlich heilsam erwiesen hat, in-  
dem die Hustenanfälle nach Gebrauch  
desselben fast augenblicklich aufhörten."

Niederlage des allein ächten weißen  
Brustsyrups, fabrikt vom Erfinder,  
Herrn G. A. W. Mayer in Breslau,  
für Calw bei **W. Enslin.**

### Rath und Hilfe für Diejenigen, welche an Gesichtschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Ar- beit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Ge-  
wohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu wid-  
men. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und  
feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr  
geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben be-  
fürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition  
eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschick-  
testen Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Um-  
ständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun  
schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche.

Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig be-  
seitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft  
wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr anrete,  
ohne Brille die feinste Schrift lese, und mich, wie in meiner  
Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe  
günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter wel-  
chen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten  
 Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen ver-  
mochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels  
die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe  
ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohl-  
riechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Die-  
selbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder  
sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz er-  
fordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich be-  
merke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher





Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Weiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärtig zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach anstreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges besudelt wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hilfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Alten, a. d. Elbe.

**Dr. Romershausen.**

**Tagesneuigkeiten.**

— Eine prachtvolle Ente schwimmt im reinsten Wasser dem „Avenir national“ aus Stuttgart zu. „Hr. v. Bismarck wird hier erwartet“, beginnt das gefiederte Orakel; „er kommt, um wegen eines neuen Zollvereins zu unterhandeln und hofft, durch kommerzielle Zugeständnisse die Opposition zu entwaffnen, welche sich in der Kammer gegen die Militärkonvention geltend macht.“ Daß die Kammern dormalen bei uns nicht versammelt sind und wahrscheinlich in den nächsten Wochen nicht versammelt sein werden, thut nichts zur Sache. (StA.)

— Dresden, 19. Febr. Der König Wilhelm und der Kronprinz von Preußen sind um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags hier eingetroffen. König Johann war ihnen bis Priestewitz entgegengefahren.

— Berlin, 19. Febr. Die Eröffnung des Reichstages findet am 24. d. M. im weißen Saale des K. Schlosses statt. Vorher wird ein Gottesdienst abgehalten. Wahrscheinlich wird der König in eigener Person die Session eröffnen. — Der Frankfurter Deputation hat der König nochmalige Prüfung der Kontributions-Angelegenheit verheißen. — 20. Febr. Der Ausschuß des Abgeordnetentages ist auf den 24. d. nach Berlin einberufen.

— Wien, 17. Febr. Eine etwas geheimnißvolle Mittheilung bringt eine Belgrader Korrespondenz der D. A. Z. Sie lautet: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß in den angrenzenden ungarischen Gegenden (Banat) von einer norddeutschen Macht (Preußen) sehr bedeutende Getreideeinkäufe gemacht werden; man sagt für Rumänien, dessen Sonderetat mit Serbien für den Ausbruch eines Krieges mit der Pforte verbürgt ist.“

— Pesth, 18. Febr. Der Bürgerausschuß beschloß heute Nachmittag die Absendung von Adressen an Seine Majestät den Kaiser, an den Grafen Andrassy und an Deak. Graf Andrassy geht heute Abend nach Wien, um Seiner Majestät dem Kaiser über die glänzende Aufnahme des Reskripts Bericht zu erstatten. Morgen verfügt sich eine Dankdeputation des Bürgerausschusses und Magistrates zu Deak.

Schweiz. Bern, 16. Febr. Die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten beabsichtigt eine Erhöhung des Eingangszolles, namentlich für Seidenwaaren um 60 und Uhren um 30 Prozent, wodurch der Schweizer Handel schwer geschädigt würde. Man beabsichtigt daher Unterhandlungen.

Frankreich. Paris, 18. Febr. Das neue Preßgesetz enthält nach der „France“ mehrere neue, sehr wichtige Bestimmungen. Die Freiheitsstrafen für Preßvergehen (délits) kommen in Wegfall; an ihre Stelle treten Geldbußen. Gefängnißstrafe findet nur bei Verbrechen (crime), durch die Presse begangen, statt. Die letztere Art von Verurtheilung zieht von Rechtswegen die Unterdrückung des Journals nach sich. Zwei Verurtheilungen wegen Preßvergehen berechtigen das Tribunal, die Suspension auszusprechen und nachfolgende Verurtheilungen können die Un-

terdrückung nach sich ziehen. Verfasser von verfolgten oder angeschuldigten Artikeln können, wenn sie Deputirte sind, des Rechtes ihrer legislativen Unverletzlichkeit verlustig erklärt und auf Autorisation der Kammer hin gerichtlich belangt werden. Ein wegen Preßvergehen Verurtheilter verliert auf fünf Jahre das Wahlrecht. Literarische Journale, welche mehr als dreimal wöchentlich erscheinen, haben die Hälfte der Stempelgebühr zu bezahlen, welche die politischen Blätter zu leisten haben. — Das Gesetz über das Versammlungsbrecht gestattet ein Zusammenkommen der Bürger, um sich über alle Fragen zu besprechen, welche nicht Politik, die bestehenden Steuern und die soziale Dekonomie betreffen. Wahlversammlungen sind 20 Tage vor den Wahlen gestattet; sie sind aber verboten 5 Tage vor der Eröffnung der Abstimmung an.

Italien. Florenz, 17. Febr. Das Ministerium ist neu gebildet und besteht aus: Ricasoli, Vorsitz und Inneres; Venosta, Auswärtiges; Depretis, Finanzen; Devincensi, öffentliche Arbeiten; Brancheri, Marine; Correnti, Unterricht; Euglia, Krieg. Zum Justizminister wird wahrscheinlich Mari ernannt werden. — 20. Febr. Ein Rundschreiben Ricasoli's setzt die Gründe für die Kammerauflösung auseinander. Er sagt: Italien sei der unfruchtbaren Diskussionen, der Schwäche der Regierung, der ewigen Personenänderungen und Programme müde. Bezüglich der Finanzen werde das neue Ministerium Erhöhung der Einnahmen in Ersparnissen und in der Reorganisation der Steuern suchen. Die Budgets sollen sofort vorgelegt werden. Bezüglich der Freiheit der Kirche soll ein neuer Gesetzentwurf ausgearbeitet werden, der dem Urtheil der öffentlichen Meinung Rechnung trage. Italien brauche eine starke Regierung, es wolle Entwicklung des öffentlichen Reichthums, aber nicht eine Abenteuerpolitik; es sei darum ein Parlament nöthig, das aus Männern bestehe, die diesen Bedingungen entsprechen. — Depretis, der neue Finanzminister und der bedeutendste unter seinen Kollegen, hat den Plan, die Kirchengüter ganz einfach verkaufen zu lassen.

Griechenland. Athen, 10. Febr. In Athen hat man den Glauben an den Sieg der landiotischen Insurrektion noch immer nicht aufgegeben. Wenn den dortigen Berichten zu trauen ist, so gebietet der Zustand anher einem Freiwilligenkorps von 3000 Mann noch über 12,000 eingeborene Soldaten. Auch soll es den Türken nicht gelungen sein, den Eingang in die Sphakia, den Engpaß von Hagia Kumieli, zu forciren. Auch die Nationalversammlung, heißt es weiter, habe keineswegs den Muth sinken lassen, worin die Real-Union der Insel mit dem königreiche Griechenland verlangt wird. Bei dem gänzlichen Widerspruche, worin diese Nachrichten mit den türkisch gefärbten Berichten stehen, ist es unmöglich, zu einem klaren Bilde von der Sachlage auf Kreta zu gelangen. — 14. Febr. Das griechische Schiff „Panhellion“ wurde auf seiner Reise nach Candia von einer türkischen Fregatte verfolgt und flüchtete sich in den Hafen Sengos. Der König sandte das Kriegsschiff „Salamina“ zur Begleitung des „Panhellion“ ab mit dem Befehl, nöthigenfalls Gewalt mit Gewalt zurückzuweisen.

Türkei. Konstantinopel, 19. Februar. Zuad Pascha hat ein Memorandum über die Lage des Reiches ausgearbeitet und stehen ausgebehatere Reformen in Aussicht. Der ägyptische Prinz Mustapha Fazl dringt bei dem Sultan auf schnelligste Durchführung derselben.

Amerika. New York, 18. Febr. Der Senat hat die im Repräsentantenhause angenommene Bill über Erklärung des Kriegszustandes in den Südstaaten verworfen und dagegen die Bill angenommen, wonach eine provisorische Militärverwaltung in den Südstaaten eingesetzt werden soll, bis in denselben Regierungen gebildet sind, welche den Regern das Stimmrecht zugestehen. — 19. Febr. Die Franzosen vollendeten am 6. die Räumung der Stadt Mexiko. Kaiser Maximilian bleibt in der Hauptstadt. — Man versichert, Suarez marschire auf Mexiko zu. Maximilian will die Hauptstadt vertheidigen. Es heißt, die kaiserliche Armee zähle 30,000 Mann. Das Gerücht läßt die Juaristen überall siegreich sein. — In Hastings in Unterkanada wurden neue Goldlager entdeckt.

